



Chor hungriger Rauchschnalben

Plan für die Mitgliederversammlung 2021

Normalerweise fand die Mitgliederversammlung (MV) jährlich statt. Im März 2020 mussten wir sie wegen der Pandemie absagen. Nun hat der Vorstand – noch ohne genauen Termin – beschlossen, im Herbst eine MV mit Vorstandswahlen durchzuführen. Dann sind immer noch Hygienevorschriften zu erwarten. Daher soll die Teilnahme mit einer vorherigen Anmeldung verbunden sein. Dies ist aus Kostengründen angebracht, weil ein größerer Saal gemietet werden muss.

Aktionstag gegen die Bebauung in Arheilgen-West

Auch wenn die Verantwortlichen der Stadt versuchen, die geplanten Eingriffe im Darmstädter Norden, herunterzuspielen, so regt sich weiter Widerstand gegen die gesamten Pläne. Die Bürgerinitiative plant einen Aktionstag mit Rundgang um das betroffene Gebiet:

SAMSTAG, 14. August 2021, ab 14:00.

Die Einladung zur Aktion liegt bei.

Zu den Untersuchungen des Gebiets Wixhausen-Ost fand ein Treffen des „Planungsbegleitgremiums“ statt. OB Partsch betonte dort, dass nicht das gesamte Gebiet für Gewerbe beansprucht würde und nannte eine Größenordnung von etwa einem Fünftel. Seine Aussage gegenüber dem Darmstädter Echo zur „Monokultur“ in der dortigen Landwirtschaft nahm er öffentlich zurück. Aus Sicht des Naturschutzes bedeutet dies trotz allem eine weitere Verkleinerung belebter Flächen für viele Tiere. Mit aktiver Vogelkartierung bemühen wir uns seit Juni um besseres Bild von der vielfältigen Vogelwelt, die dort betroffen wäre.



Zeichnung: Interessengemeinschaft Arheilger Bürger e.V.

Kiebitz-Schutz in Wixhausen mit offenem Ergebnis

Von März bis Anfang Juli betreute und beobachtete ein kleines NABU-Team die Brutbemühungen der stark gefährdeten Kiebitze in Wixhausen-Ost und -Nord. Dabei wurden mehrere wichtige Erkenntnisse gewonnen:

- Kiebitze sind an den landwirtschaftlichen Flächen als Brutplätze interessiert.
- Die Kooperation mit den Landwirten beim Schutz der Brutstätten hat gut funktioniert.
- Die Vielfalt der Flächen hat sich als günstig erwiesen: u.a. Maisäcker zur Brut, gemähte Wiesen und abgeerntete Felder zur Futtersuche, Gräben und Zwiebfelder als Verstecke.
- Gefährdungen durch Störungen und Fressfeinde gibt es dort am Boden und aus der Luft.

Trotz einer gelungenen Brut ist das Ergebnis unserer Anstrengungen offen. Die größte Gefahr vor und nach dem Schlüpfen der Jungen ging von Wanderfalken aus, welche die erwachsenen Kiebitze jagten, zumindest teilweise mit Erfolg. Dagegen konnten die Schutzmaßnahmen nicht helfen. Grundsätzlich ist die Gemarkung mit ihrer abwechslungsreichen Bewirtschaftung aber für Kiebitze geeignet.

„Insektensommer“ zweiter Teil

Vom 6. bis 15. August ruft der NABU wiederum bundesweit zur Zählung von Insekten auf. Die Anleitung zur Teilnahme finden Sie auf der Internetseite des NABU-Bundesverbandes: [Zum Insektensommer](#).

Die Witterung scheint in diesem Jahr vielen Insektenarten nicht besonders gut zu bekommen. Zumindest in den letzten Wochen sind nur wenige Arten und Exemplare an Schmetterlingen und Käfern zu entdecken. Für Vögel, die jetzt noch eine Zweitbrut unternommen haben und auf Insektenfutter angewiesen sind, ist dies eine schwierige Situation. Körnerfütterung in Gärten ist keine geeignete Alternative dazu!



Granatauge am Backhausteich

Ergebnisse der Schwalbenkartierung in Messel

Im Juni und Juli wurden dazu die Schwalbennester im Ort gezählt. 46 Anschriften mit 139 Mehlschwalbennestern wurden ermittelt und in der Folgezeit beobachtet. Für ein Dorf ist dies eine ausbaufähige Population. Auffallend ist, dass es in im Ortsteil Grube Messel und in den neueren Baugebieten fast gar keine Nester gibt.

In etwas mehr als der Hälfte aller Nester, nämlich 71 an der Zahl, wurde Nachwuchs ausgebrütet und aufgezogen. Das lässt auf etwa 250 bis 300 Jungvögel bei den Mehlschwalben schließen.

Rauchschwalben brüten in Gebäuden, in Messel meist in Pferdeställen. An 7 Anschriften fanden wir 69 Nester, von denen 31 genutzt wurden. Die Rauchschwalben hatten häufig neben die alten Nester neue gebaut, um zu brüten. Für die Erstbrut bedeutet dies, dass mit etwa 120 Jungen zu rechnen ist. Dies ist jedoch der aktuelle Stand. Denn nach neuen Bebauungsplänen, die zur Entscheidung stehen, würde die Hälfte der benutzten Nester im kommenden Jahr wegfallen. Wie dieser Verlust für die Rauchschwalben ausgeglichen werden könnte, das ist bisher eine ungeklärte Frage.



Förster Jonas Schorr (links) beim Einsatz mit Helfer Carsten Ullmann

Erfolgreicher Einsatz im Kranichsteiner Forst

Unserem Aufruf zur Mithilfe beim Freistellen von Eichen in einem Windwurfgebiet beteiligte sich wieder eine erhebliche Zahl von NABU-Mitgliedern. Sie zeigten, dass ihnen der Wald nicht gleichgültig ist und über Naturschutz nur zu reden nicht ausreicht. Alle Beteiligten verdienen schon deshalb unsere Anerkennung, weil sie die Arbeit unter der Anleitung der Förster Schorr und Pries nicht nur mit Engagement, sondern auch bei schwüler Witterung ausführten. Trocken kam bei dieser Aktion niemand aus dem wenig beschatteten, dafür

dornenreichen Gelände. Ich hoffe, alle waren mit ihrer Leistung dennoch zufrieden.

Verantwortlich: NABU Darmstadt, Hans Günter Abt, Sudetenstr. 43, 64409 Messel, NABU@NABU-Darmstadt.de.
Newsletter abbestellen? Ganz einfach: Senden Sie uns eine kurze Antwort.

Aktuelles immer auch unter www.NABU-Darmstadt.de